

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichen als Funktion ontischer Deixis II

1. Zu Teil I vgl. Toth (2014).

2. Typen deiktischer Zeichen mit \pm konstanten Kategorien

2.1. $Z = (+M, +O, +I_{ich}, +I_{du}, +I_{er})$

2.1.1. $Z = f(t)$

Beispiel: dt. Sandbüchse.

2.1.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: dt. Tinte.

2.2. $Z = (+M, -O, +I_{ich}, +I_{du}, +I_{er})$

2.2.1. $Z = f(t)$

Beispiel: franz. bâcler "verriegeln"

2.2.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: franz. bâcler "pfuschen"

2.3. $Z = (+M, +O, -I_{ich}, +I_{du}, +I_{er})$

2.3.1. $Z = f(t)$

Beispiel: franz. chartre "Gefängnis"

2.3.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: franz. prison "Gefängnis"

2.4. $Z = (+M, +O, +I_{ich}, -I_{du}, +I_{er})$

2.4.1. $Z = f(t)$

Beispiel: dt. Ihr (vs. Sie)

2.4.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: dt. Sie (vs. Ihr)

2.5. $Z = (+M, +O, +I_{ich}, +I_{du}, -I_{er})$

2.5.1. $Z = f(t)$

Beispiel: dt. Er (vs. Du, Sie)

2.5.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: dt. Du, Sie (vs. Er)

2.6. $Z = (-M, -O, +I_{ich}, +I_{du}, +I_{er})$

2.6.1. $Z = f(t)$

Beispiel: dt. alldieweil, sintemal

2.6.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: dt. weil, da

2.7. $Z = (-M, +O, -I_{ich}, +I_{du}, +I_{er})$

2.7.1. $Z = f(t)$

Beispiel: Ich geh mal Pipi vs. Ich geh mal aufs Klo.

2.7.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: Ich geh mal aufs Klo. Ich geh mal aufs Scheißhaus.

2.8. $Z = (-M, +O, +I_{ich}, -I_{du}, +I_{er})$

2.8.1. $Z = f(t)$

Beispiel: *Mein Herr, möge Er mir die Schuhe ausziehen.

2.8.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: *Mein Herr, zieh mir die Schuhe aus.

2.9. $Z = (-M, +O, +I_{ich}, +I_{du}, -I_{er})$

2.9.1. $Z = f(t)$

Beispiel: *Hochwürdiger Herr, kannst Du mir bitte

2.9.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: *Herr Pfarrer, kannst Du mir bitte

2.10. $Z = (+M, -O, -I_{ich}, +I_{du}, +I_{er})$

2.10.1. $Z = f(t)$

Beispiel: Sie erkannten sich. (Luther)

2.10.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: dt. bürsten in sexueller Konnotation, falls z.B. das Ich-Subjekt ein Kind ist.

2.11. $Z = (+M, -O, +I_{ich}, -I_{du}, +I_{er})$

2.11.1. $Z = f(t)$

Veraltete Homonyme, vgl. 2.11.2.

2.11.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: dt. Es hat Glatteis auf der Straße (es findet eine Polizeikontrolle statt), falls Ich- und Er-Subjekt Taxifahrer und das Subjekt ein Fahrgast ist).

2.12. $Z = (+M, -O, +I_{ich}, +I_{du}, -I_{er})$

2.12.1. $Z = f(t)$

Beispiel: Alle veralteten Homonyme des Argot und anderer Geheimsprachen.

2.12.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: studentensprachl. Blume "Bierschaum", Fuchs (Fux) "Novize", usw.

2.13. $Z = (+M, +O, -I_{ich}, -I_{du}, +I_{er})$

2.13.1. $Z = f(t)$

Beispiel: Kodifizierte Lexika für Priester (Javanisch), Kettelklopper-Sprache des Hamburger Hafen-Platts, usw.

2.13.2. $Z \neq f(t)$

Beispiel: Alle ausgestorbenen Geheimsprachen.

2.14. $Z = (+M, +O, -I_{ich}, +I_{du}, -I_{er})$

2.14.1. $Z = f(t)$

Wörter, die von einer Gruppe von Personen einem Du-Subjekt gegenüber absichtlich nicht verwendet werden, z.B. von der Polizei gegenüber Verdächtigen.

2.14.2. $Z \neq f(t)$

Vgl. 2.14.1.

2.15. $Z = (+M, +O, +I_{ich}, -I_{du}, -I_{er})$

Da entweder M oder O sowie mindestens ein Interpretantenbezug konstant sein muß, sind dies alle möglichen Fälle.

Literatur

Toth, Alfred, Zeichen als Funktion ontischer Deixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

16.10.2014